

Tayfun Keltok
Ahmet Edis
Antonella Giurano
Figen Maleki
Eli Abeke
Stefan Mitu

07.05.2020

An den
Vorsitzenden des Integrationsrates

An die
Geschäftsstelle des Integrationsrates
Herrn Andreas Vetter

Antrag gem. § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

Gremium	Datum der Sitzung
Integrationsrat	27.5.2020

Antrag auf Stärkung der Demokratie durch aktive Bewerbung der Wahlen in Köln AN/0601/2020

Beschluss:

Der Integrationsrat bittet den Rat folgendes zu beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten in ansprechender Form alle Kölner Haushalte anzuschreiben,

- und über die zur Wahl stehenden Institutionen ‚Oberbürgermeister*in‘, ‚Rat‘, ‚Bezirksvertretung‘ und ‚Integrationsrat‘ zu informieren,
- über das aktive Wahlrecht aufzuklären (im Fall der Wahl des Integrationsrates einen Hinweis über die Möglichkeit der Registrierung im Wahlverzeichnis für die wahlberechtigten Personen, die nicht von Amts wegen im Wählerverzeichnis eingetragen sind, aufzunehmen),
- die Möglichkeiten der Wahlteilnahme (am Wahltag im Wahllokal, durch Briefwahl, durch Wahl in den Bürgerämtern) aufzuzeigen
- und zur Wahlteilnahme zu ermutigen.

Begründung:

1.

Eine hohe Wahlbeteiligung in allen Kölner Stadtbezirken ist von elementarer Wichtigkeit zur Stärkung unserer Demokratie.

Zu den Kommunalwahlen 2014 gab es eine Wahlbeteiligung von 49,7%, d.h. weniger als die Hälfte haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Lt. städtischer Wahlanalyse reichte die Wahlbeteiligung in den Stadtteilen von 23,8 % in Chorweiler bis zu 66,6 % in Klettenberg.

Wenn man die Wahlbeteiligung in den Stadtteilen mit dem Anteil der dort lebenden Migrant*innen in Bezug setzt, gibt es ein alarmierendes Bild.

	Wahlbeteiligung Kommunalwahl 2014	Einwohner mit Migrationshinter- grund 2014
Chorweiler	23,8 %	80,1 %,
Vingst	29,9 %	61,4 %,
Finkenberg	30,8 %	82,1 %
Gremberghoven	30,8 %	67,3 %
Meschenich	32,2 %	60,2 %
Höhenberg	32,9 %	55,5 %

Die höchsten Wähleranteile waren in

	Wahlbeteiligung Kommunalwahl 2014	Einwohner mit Migrationshinter- grund 2014
Klettenberg	66,6 %	17,8 %
Lindenthal	63,1 %	20,4 %
Sülz	61,4 %	19,5 %
Libur	61,0 %	19,4 %
Hahnwald	60,6 %	22,6 %
Lövenich	60,6 %	21,4 %

Es ist erforderlich vielfältige Möglichkeiten zu nutzen die Wahlbeteiligung der Kölner Migrant*innen sowohl an den Integrationsratswahlen, als auch –falls wahlberechtigt- an den Kommunalwahlen zu erhöhen um eine politische Teilhabe von Migrant*innen zu ermöglichen. Ein erklärendes Anschreiben an alle Kölner Haushalte ist ein deutliches Signal und würde deutlich machen, wie wichtig die Stimmabgabe aller wahlberechtigten Kölner*innen ist.

2.

Es ist zu befürchten, dass eine Eintragung aller Wahlberechtigten für die Integrationsratswahlen in das Wahlverzeichnis von Amts wegen schwierig bis unmöglich ist und die Gruppe der Kölner*innen, die sich nicht in Köln haben einbürgern lassen, keine Wahlbenachrichtigung erhalten bzw. überhaupt nicht erfahren, dass sie wahlberechtigt sind.

Ein erklärendes Anschreiben an alle Kölner Haushalte würde auch diesen Personenkreis erreichen und über die Möglichkeit der aktiven Beantragung einer Aufnahme ins Wählerverzeichnis informieren.

3.

Die Wahlbeteiligung an beiden Wahlen, den Kommunal- und den Integrationsratswahlen kann sehr gut erhöht werden, wenn man deren Bewerbung aktiv miteinander verknüpft. Wir wollen in Köln dafür werben, dass Kölner Migrant*innen ins Wahllokal gehen, um den Integrationsrat **und** den Rat, die Bezirksvertretung sowie die Oberbürgermeisterin / den Oberbürgermeister zu wählen und umgekehrt.

Mit freundlichen Grüßen

Tayfun Kelttek, Ahmet Edis, Antonella Giurano, Figen Maleki, Eli Abeke, Stefan Mitu